



Die Natur im Blick ...

Gesellschaft für Naturschutz
und Ornithologie
Rheinland-Pfalz e.V.

Landesgeschäftsstelle
Osteinstr. 7-9
55118 Mainz
www.gnor.de



Pressemitteilung

Vogelwelt in Rheinland-Pfalz wird bunter

Beständiger Wandel – Buchprojekt der GNOR – Artpaten gesucht

Es besteht kein Zweifel: Rheinland-Pfalz hat bezüglich seiner Vogelwelt viel zu bieten. Immerhin konnten die Ornithologen schon 365 verschiedene Vogelarten nachweisen – und das, obwohl das Bundesland weder Küsten- noch Alpenanrainer ist. Darunter sind natürlich viele Vogelarten, die bisher nur als (sehr) seltene Durchzügler oder „Irrgäste“ auftraten, und deren letztes Erscheinen schon lange her ist. „Und leider gibt es darunter auch einige Arten, an deren Verschwinden aus Rheinland-Pfalz der Mensch einen großen Anteil hat, wie Auerhuhn, Großer Brachvogel oder Fischadler“, weiß Michael Schmolz, Geschäftsführer und Vogelexperte der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR). Sie verschwanden aufgrund von Veränderungen der Lebensräume oder aktiver Verfolgung.

Es gibt aber auch „Gewinner“ in der hiesigen Vogelwelt, die teilweise wiederum vom menschlichen Tun direkt oder indirekt profitieren. Sehr direkt tun dies Arten, die vom Menschen ausgesetzt wurden oder versehentlich frei gekommen sind. Hierzu gehören vor allem die sog. Neozoen, also die Neubürger der Vogelwelt, die hier nicht heimisch sind. So tummeln sich in Rheinland-Pfalz beispielsweise Kanada- und Nilgänse und vor allem exotische Papageien, wie der Halsbandsittich.

Eine weitere, exotisch anmutende Vogelart wandert indessen auf natürliche Weise aus dem Mittelmeergebiet zu uns ein: der Bienenfresser. „Er ist ein echter Nutznießer des Klimawandels, da er warme Sommer mag“, so Michael Schmolz. Die Art hat in den letzten Jahren ihren Bestand in Rheinland-Pfalz fast beständig vergrößert, Rückschläge gab es – bezeichnenderweise – in kühlen Sommern. „Bei allem Wandel, den es in unserer Vogelwelt gibt, steht eines fest: Sie wird bunter“, lautet das Fazit von Schmolz.

Wo man in Rheinland-Pfalz Halsbandsittiche sehen kann, seit wann Bienenfresser hier siedeln oder seit wann und warum das Auerhuhn in unserem Bundesland ausgestorben ist – egal welche Frage rund um die heimische Vogelwelt es zu beantworten gilt: Ein umfangreiches Nachschlagewerk über die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz, das gerade im Entstehen ist, liefert die Antworten. „Seit Gründung der GNOR im Jahr 1977 arbeiten wir im Grunde schon an diesem Projekt, es ist also als Jahrhundertwerk zu verstehen“, sagt Dr. Christian Dietzen, hauptverantwortlicher Autor des Buchs. Umso erfreulicher ist, dass dieses langersehnte Grundlagenwerk der Ornithologie von Rheinland-Pfalz nun endlich zu einem Abschluss kommt. Viele hundert Vogelkundlerinnen und Vogelkundler haben über eine halbe Million Beobachtungen zusammengetragen und ausgewertet. Ein Schatz, der nun endlich gehoben wird. Erstmals werden alle in Rheinland-Pfalz nachgewiesenen Vogelarten in beeindruckender Ausführlichkeit behandelt, manche Art auf über zehn Seiten. Die enthaltenen Angaben zur Verbreitung, der Bestandsentwicklung und zum Auftreten der Vögel sind besonders auch für die Analyse der Gefährdungsursachen und möglicher Schutzmaßnahmen von Bedeutung. „Unser Buch wird einen großen praktischen Nutzen haben, denn wichtig ist vor allem, dass wir damit einen bedeutenden Beitrag zum Vogelschutz leisten“, so Dr. Dietzen weiter. Denn nur wenn man über die Art und über ihre Ansprüche Bescheid weiß,



Die Natur im Blick ...

Gesellschaft für Naturschutz
und Ornithologie
Rheinland-Pfalz e.V.

Landesgeschäftsstelle
Osteinstr. 7-9
55118 Mainz
www.gnor.de



Pressemitteilung

wird man ihr auch konkret helfen können. „Viele Arten in Rheinland-Pfalz haben das bitter nötig“, findet Schmolz.

Eine letzte große Hürde gilt es allerdings noch zu nehmen: Die Finanzierung. „Bei so einem großen Buchprojekt mit rund 3000 Seiten stoßen wir finanziell natürlich an unsere Grenzen bzw. sind auf Hilfe angewiesen“, konstatiert Schmolz. Damit das Buch produziert und zu einem erschwinglichen Preis verkauft werden kann, sucht die GNOR nun Artpaten und Sponsoren, die das Werk durch eine Spende unterstützen möchten. Je nach gespendetem Betrag werden die Privatpersonen, Vereine oder Firmen im gedruckten Buch bei „ihrer“ Art erwähnt oder zumindest im Internet auf www.avifauna-rlp.de genannt.

Wer sich für die Übernahme einer Artpatenschaft interessiert oder spenden möchte, der findet alle notwendigen Informationen auf www.avifauna-rlp.de oder kann per Telefon 06131 / 671480 Kontakt mit der GNOR aufnehmen.

V.i.S.d.P. und Rückfragen: Michael Schmolz, Tel.: 06131 / 67 14 82 oder 0160 96824296

Bitte beachten:

Die zwei angehängten **Fotos** – Halsbandsittich und Bienenfresser – können Sie gerne zur Illustration kostenlos verwenden. **Wir möchten Sie jedoch bitten, den Bildautor – Mathias Schäf - namentlich zu nennen.**

Für inhaltliche Fragen oder ein Interview steht Ihnen auch gerne Herr Dr. Dietzen unter 02676 / 9520655 zur Verfügung.